



**Prof. Dr.
Ralf-Joachim Schulz**
Ärztlicher Direktor



Dr. Pantea Pape
Chefärztin

Sie haben Fragen zur robotergestützten Therapie? Oder zum Spendenvorgang?

Prof. Dr. Ralf-Joachim Schulz

Ärztlicher Direktor
Chefarzt der Klinik für Geriatrie
Tel 0221 1629-2303
therapieroboter.kh-marien@cellitinnen.de
www.st-marien-hospital.de

Dr. Pantea Pape

Chefärztin der Klinik für Neurologische und
Fachübergreifende Frührehabilitation
Leitende Ärztin am Neurologischen Therapiezentrum
Tel 0221 1629-7030
therapieroboter.kh-marien@cellitinnen.de
www.st-marien-hospital.de

Zögern Sie bitte nicht, uns anzusprechen!

Wie können Sie helfen?

**Der Therapieroboter kostet 169.950 Euro,
das ist viel Geld. Daher freuen wir uns über
jede Spende!**

Spendenkonto
St. Marien-Hospital
Bank für Sozialwirtschaft
Verwendungszweck: Therapieroboter
IBAN DE88 3702 0500 0001 2222 03

Natürlich erhalten Sie auch eine Spendenquittung
von uns.



Helpen Sie ihr, wieder aufzustehen!

Menschen können wieder Laufen lernen – Helfen Sie ihnen dabei!

Endstation Rollstuhl?

Ein Schlaganfall, Multiple Sklerose oder eine Querschnittslähmung sind nur einige Ursachen dafür, dass ein Mensch nicht mehr in der Lage ist, selbstständig zu gehen.

In unseren Kliniken für Neurologische und Fachübergreifende Frührehabilitation und für Geriatrie am St. Marien-Hospital behandeln wir eine große Anzahl von Patienten, die gar nicht oder nicht mehr richtig laufen können. Die klassische Gangtherapie im Rahmen der Frühmobilisierung und -rehabilitation ist dabei sehr aufwändig und langwierig.

Diesen schwierigen therapeutischen Prozess kann ein Therapieroboter sehr erfolgreich unterstützen. Er hilft den Patienten, indem er deren Gehbewegungen simuliert und über eine komplexe Haltekonstruktion, einem so genannten „Exoskelett“,

auf den Körper überträgt. Auf einem Laufband werden beim Patienten auf diese Weise Bewegungen wie beim normalen Gehen erzeugt. Eine virtuelle Strecke auf einem Monitor stimuliert das Gehirn, neben dem eigentlichen Gangimpuls, zusätzlich und soll helfen, wieder aktiv auf eigenen Beinen stehen zu können.



Dies können sich die wenigsten Krankenhäuser und Therapieeinrichtungen leisten, da der Roboter mit vielen anderen sinnvollen und dringend notwendigen Investitionen in den Klinikbetrieben konkurriert. So wie auch an unserem Standort, dem St. Marien-Hospital.

Da wir alle aber davon überzeugt sind, dass der Therapieroboter für viele Patienten eine große, zusätzliche Unterstützung darstellen wird, haben wir uns gemeinsam zu einem ungewöhnlichen Schritt entschlossen: Ein Teil dieser Anschaffung soll durch Spenden finanziert werden.

Und daher möchten wir Sie ganz herzlich um Ihre Unterstützung bitten: Helfen Sie uns dabei, dass mehr Menschen sich künftig wieder selbstständig durch ihr Leben bewegen können. Im Namen unserer Patienten bedanken wir uns schon jetzt ganz herzlich für Ihre Spende!



„ (...) Es ist fantastisch, was mir das Training bisher gebracht hat, selbst noch all diese Jahre nach dem Hirnschlag! Ich wünsche mir, alle Hirnschlagpatienten hätten Zugang zu dieser Therapie. „

Gabriele Lilienkamp,
Schlaganfallpatientin

Viele Patienten finden über diese robotergestützte Therapie wieder zu ihrem eigenen, selbstständigen Gang und gewinnen ihre Autonomie zurück. Patienten, die nicht vollständig geheilt werden können, hilft das regelmäßige Training mit dem Roboter physisch und psychisch, besser mit ihrer Einschränkung leben zu können.

Dass der Roboter trotz dieser nachweislichen Erfolge selten zum Einsatz kommt, liegt vor allem am Anschaffungspreis: Mindestens 169.950 Euro kostet das Gerät.



„ Gemäß einem offiziellen Gutachten ist meine Tochter Nele nicht therapierbar. Dank des intensiven Trainings auf dem Lokomat kann Nele heute laufen (...). „

Sandra Kohlhof, Mutter von Nele